

Klägliche Schönredereien

zu: **Glaubwürdigkeitsverlust der Politiker**

Die Umfragewerte der sogenannten Volksparteien SPD und CDU sinken täglich und der Zulauf zu den linken und rechten Extremen wächst in beängstigendem Maße. Die Erklärungsversuche der Parteiführer sind klägliche Schönredereien und wirkungslos, weil sie am Kern vorbeigehen und die Realität nicht wahrhaben wollen.

Die A81 ist ein Musterbeispiel dafür: Der sechsspurige Ausbau einer der verkehrsreichsten deutschen Autobahnen mitten durch dichtbesiedelte Wohngebiete von Böblingen/Sindelfingen statt ortsfernem Neubau - den europäischen Autofahrern zum Pläsier und den Anwohnern zur unerträglichen Dauerlast - ohne Aussicht auf sachgerechte Abhilfe.

20 Meter hohe Mauern und allerhöchstens ein Feigenblattdeckelchen statt der 1985 versprochenen 1,5 Kilometer langen Lärmschutzüberdeckung. Formale Ausflüchte statt Wiedergutmachung. Zugeständnis,

dass der Entfall der Autobahn-Trasse Leonberg-Gärtringen ein historischer Fehler der Landesregierung war, gefolgt aber ohne jeglichen Versuch einer Wiedergutmachung. Statt dessen kommen formalistische Spitzfindigkeiten und beharrliches Ignorieren der zahlreichen Zeitzeugen. Informationsverweigerung und Stillschweigen statt Transparenz.

Der Fairness willen sei festgehalten: es gibt - wenn auch wenige - lokale Politiker, die sich für das Einhalten von Versprechen, von Geschäftsgrundlagen und die Wiederherstellung von Glaubwürdigkeit, Vertrauen und Bürgerorientierung redlich abstrampeln. Die Granden der Altparteien lassen sie aber am ausgestreckten Arm verhungern.

Vor den Wahlen könnten noch Zeichen gesetzt werden. Ein Fanal wäre der Beschluss der lang versprochenen, notwendigen Überdeckung der A 81 über 1500 Meter und ein gleichwertiger Schutz der Viehweide wie von der Bürgerinitiative „Leise A81“ seit Jahren gefordert. Nach den Wahlen ist es dafür zu spät, dann kann nur noch gejammert werden. Hessen und Saarland lassen grüßen.

Prof. Rudolf Maly, Sindelfingen